



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

Der dritte Sonntag nach Osteren.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

wider GOTT geböthen wird / obwohlen im
Gegentheil zu Zeiten etwas Gutes / so man
sonsten gethan hätte / mag auß Gehorsam
hinterlassen werden.

Ube den Gehorsam.

Bette für die Bischöff.

Gebett.

GOTT / der du durch die Demuth deines
gebornen Sohns die gefallne Welt hast
derumb auffgerichtet / verlenhe deinen Gläubigen
ein immervährende Frölichkeit / auff daß du die
jenige / welche du dem ewigen Todt entzogen
ewigen Freuden belohnest. Durch ꝛc.

Der dritte Sonntag nach Ofteren.

Ihr werdet Wainen und Leyd tragen / die Welt
wird sich erfreuen / aber euer Leyd und Thranen
wird sich in Freud verkehren. Joan. 16.

Innhalt des 3. Evangelij.

Er Heyland spricht zu seinen Jüngern
über ein Kleines werdet ihr mich nicht
sehen / dann ich gehe hin zu meinem
Vater : und als sie sich unter einander fragten / was
doch dieses Kleine bedeutete / setzte JESUS ferner
zu : Sie werden Kummernuß und Traurigkeit
haben / in dem sich entzwischen die Welt werde
machen / ihr Betrübnuß aber werde sich ein
in lauter Freud verändern / nicht anderst als ein
gebären

gebährende Frau Sorgen voll ist / so lang sie mit der
Kinds-Arbeit umgeheth / so bald sie aber glücklich
ihrer Burde entbunden / sich all ihre Schmerzen
in lauter Freud verwandelt / also werde es auch ih-
nen ergehen.

Betrachtung

Von der gottlosen Freud / und der From- men Leyd.

§. 1. Die Gottlosen haben in diesem Leben ihre
Freud: Sie lassen ihren bösen Begirren freyen Zi-
gel und Zaum. Die Forcht Gottes / als an wel-
chen sie wenig gedenccken / haltet sie nicht darvon ab:
Die innerliche Ermahnungen ihres Gewissens un-
tertruckten sie / als vil ihnen immer möglich. Bist
du nicht auch auß deren Zahl? wann du dich da-
rinnen befindest / so schwinge dich herauß / als bald
du kannst; Dann du tragest das Zeichen deiner Ver-
damnuß schon an dem Hals. Die Gerechte und
Gottsförchtige herentgegen möchten vor Traurig-
keit verschmachten. Gott peiniget / und plaget
sie; Die Gottlosen verfolgen sie. Der Teuffel
versuchet sie / das Gewissen ihrer Sunden halber
treibet ihnen ohne Unterlaß die heiße Thränen auß
den Augen: sie selbst verfahren gegen sich mit den
schärffisten Buß-Wercken / also ihre gemachte
Schulden aufzusehnen. Sihe / dieses ist in diesem
Jämmerthal das Leben der Frommen / die Erden ist ih-
nen nichts anders / als ein Ort des Wainens und
Leydens. Sie werffen den Saamen der Ewig-
keit mit Thränen angefeuchtet auß: sie zeichnen
Erster Theil. Do ihren

ihren Kampf-Platz mit ihrem Blut. Bedenck
 du dich auch in dero Anzahl / so tröste dich selbst:
 es wird die Zeit kommen / in welcher du ein-
 nen wirst mit Freuden / was du mit seuffzen auß-
 gesäet / du wirst überwinden mit grossen Ehren/
 denen du zuvor verächtlich unter den Füßen gelegen.
 Du wirst an statt der Dörner / so dich auff der
 Welt gestochen / einsamblen die Rosen / welche dich
 in dem Himmel ewig krönen.

§. 2. Wir entsetzen uns / wann wir die From-
 men in der Traurigkeit / die Gottlose aber in vollem
 gutem Muth sehen / da wir uns vilmehr verwunder-
 ren sollen / wann das Widerspihl geschehe; weil
 CHRISTUS mit trucknen worden sowohl den G-
 rechten ihr Leyd / als den Ungerechten ihr Freud / so
 sie in diesem Leben haben wurden / vorgesagt. Was
 für ein grosser Trost / und unfehlbares Kennzeichen
 der Wahrheit unseres Glaubens ist / daß wir schon
 ein Theil diser Weissagung seye schon erfüllet wor-
 den. CHRISTUS saget eines Theils / die Frommen
 werden traurig / die Bösen aber Freuden voll in
 diesem Lebensseyn; Dises sehen wir täglich / daß es er-
 füllet werde: So ist dann dise Vorsagung wahr.
 Andererseits aber sagt Er: in dem anderen und
 ewigen Leben werden sich die Frommen erfreuen
 und die Gottlose in ewiger Traurigkeit leben / so wird
 dann diser letztere Theil eben so wahr seyn / als mit
 den Ersten zu seyn sehen / angesehen so wohl dieser
 als jener von einem Mund der ewigen Wahrheit her-
 fließet. Erzittert derohalben ihr / die ihr lachet in
 der Welt / dann ihr werdet wainen in der Hölle. Erb

Größtet aber euch ihr / die ihr wainet in der Welt /
dann ihr werdet euch erfreuen in dem Himmel.

S. 3. Die Gerechte finden in aller ihrer Traurigkeit mehr Vergnügen / als die Gottlose in mitten ihren thörrichten Freuden / dann die irdische Wollustn können die Begird dero mehr und mehr zuge-
niessen wohl entzünden / aber nicht löschen. Die Furcht des Todts und der Höllen / so ihnen ins Spihl sihet / verderbet ihnen auch den besten Muth :
da entgen die Frommen in Hoffnung des sich an-
nahenden Himmels / und Zeugnuß ihres guten Gewissens in höchster Vergnügung leben. Wie gut ist es einem Menschen / so einen steiffen Glauben hat / wann er sihet / daß er das Ebenbild CHRISTI in seinem Herzen abgetruckt herumträgt ? wie ist das Leyden so leicht / wann man betrachtet / es beschehe GOTT zu lieb ? CHRISTUS der so vil für uns gelitten / werde hierdurch geehret ? Magna consolatio pro Christo aliquid perpeti, S. Chrylost. **Es ist ein grosser Trost / etwas umb CHRISTI willen leyden.**

Geistliche Freud.

Bette für die Betrübte.

Gebett.

GOTT / der du den jenigen / so von dem Weeg der Gerechtigkeit sein abgeirret / das Licht deiner Wahrheit hast geoffenbaret / verleyhe allen Christen-Menschen / daß sie dasjenige / so ihrem Beruff unanständig ist / verwerffen / dasjenige aber / so ihnen gebühret / vollziehen.

Durch ic.

Do is

Der